

Bericht	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Finanzen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Detlef Jansen 563 4373 563 8032 detlef.jansen@stadt.wuppertal.de
	Datum:	01.12.2004
	Drucks.-Nr.:	VO/3669/04 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
08.12.2004	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung	Vorberatung
15.12.2004	Hauptausschuss	Vorberatung
20.12.2004	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Ergebnis der Prüfung des Haushaltsplanes 2004/2005 durch die Kommunalaufsicht		

Grund der Vorlage

Ergebnisse der Prüfung des Haushaltsplans 2004/2005 durch die Kommunalaufsicht;
 Konsequenzen für den Vermögenshaushalt 2004

Beschlussvorschlag

Von den in der Anlage zu Drucksache VO/3669/04 aufgeführten Einsparungen im
 Vermögenshaushalt 2004 wird Kenntnis genommen.

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Wie bekannt, wird die Kommunalaufsicht 2004 für den unrentierlichen Bereich (rentierlich ist nur der Bereich der Stadtentwässerung) mit 21,17 Mio. Euro eine um rd. 4,4 Mio. Euro geringer als veranschlagte Kreditermächtigung genehmigen. Weil gleichzeitig auch von um rd. 2 Mio. Euro geringeren Erlösen aus dem Verkauf städtischer Grundstücke auszugehen ist, muss nach Möglichkeiten gesucht werden, wie die Finanzierungslücke des Vermögenshaushalts von zusammen rd. 6,4 Mio. Euro aufgefangen werden kann. Die Kämmerei hat hierzu alle Ausgabepositionen des Vermögenshaushalts nach dem derzeitigen Freigabestand ausgewertet. Gleichzeitig wurde die Entwicklung der Einnahmepositionen geprüft.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass wegen des bisher zurückhaltenden Freigabeverfahrens die Gegensteuerung noch möglich ist. Von den insgesamt für Investitionen verfügbaren Mitteln in Höhe von rd. 133,2 Mio. Euro (einschl. 37,5 Mio. Euro Haushaltsreste aus Vorjahren) sind bisher rd. 65 Mio. Euro freigegeben worden. Im Zusammenhang mit den korrespondierenden Einnahmen ist aber eine Einsparung in Höhe der nicht freigegebenen Mittel nicht möglich (Beispiel: Die Maßnahmen der REGIONALE werden im Haushaltsplan voll durch Landeszuschüsse und Rücklagenentnahmen finanziert, deshalb gibt es hier keine Einsparmöglichkeiten).

Das rechnerische Einsparpotenzial im Vermögenshaushalt 2004 beträgt nach dem derzeitigen Stand der Freigaben und unter Berücksichtigung der Einnahmeentwicklung rd. 32,1 Mio. Euro. Die Zusammensetzung dieses Betrages wird aus der beigefügten Anlage deutlich.

In der Spalte „Vorschlag“ werden die vom Stadtkämmerer für erforderlich gehaltenen Einsparungen aufgeführt. Die Abstimmung mit den zuständigen Ressorts und Stadtbetrieben ist aus Zeitgründen noch nicht abgeschlossen. Die vorgeschlagenen Kürzungen bei Pauschalansätzen (Erl. P) dürften aber unkritisch sein, weil das Haushaltsjahr 2004 ohnehin fast gelaufen ist und im nächsten Jahr wieder Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Problematischer sind die Einsparungen aus der Verschiebung von Maßnahmen (Erl. Z). Diese Maßnahmen sollen nicht in das Haushaltsjahr 2005 sondern in das Haushaltsplan-Verfahren 2006/2007 verschoben werden (wobei die Entscheidung wegen der für die Folgejahre noch restriktiveren Kreditfinanzierung durchaus offen ist). Einsparungsvorschläge zu Positionen mit Haushaltsresten werden durch die Erl. H gekennzeichnet.

Sollten aus Sicht der Ressorts und Stadtbetriebe einzelne Vorschläge nicht oder nicht ganz umsetzbar sein, können kurzfristig bei der Kämmerei Änderungen beantragt werden, wenn bei einer oder mehreren anderen Finanzpositionen (desselben Geschäftsbereichs) ein gleich hoher Einsparungsvorschlag gemacht wird. **Über akzeptierte Änderungen werden die Ratsgremien bis zum Abschluss des Beratungsverfahrens informiert.**

Die in der Anlage aufgeführten Einsparungen werden 2004 nicht freigeben und auch nicht über Haushaltsreste finanziert.